

das heißt, das ist in der bereitesten Weise und mit der größten Energie ausgeführt worden von verschiedenen Aemtern auf der General Synode — auf dem Grunde des evangelischen Bekenntnisses soll die Synode mit dem Kirchenregiment die weitere Entwicklung der Kirche aufbauen. Damit ist die Grundregel gegeben. Aus dem Allen ergibt sich unabweislich, daß die Stellung, welche das landesherrliche Kirchenregiment neuerdings zu den hervorgetretenen „Symptomen des Unglaubens und der Glaubensschwäche“ eingenommen hat, weit entfernt, einen Abfall von den während der letzten Jahre verkündeten Bekenntnissen und Grundfäden zu bezeichnen, vielmehr mit denselben in vollkommenster Uebereinstimmung steht. Was die Beziehung der in Rede stehenden Entwicklungen auf evangelischer Seite zu den Bestrebungen und Absichten der katholischen Kirche betrifft, so kann es für keinen ernst denkenden, in religiösen Dingen erfahrener Mann irgend wie zweifelhaft sein, daß die Herrschaft des Katholicismus schließlich nur dabei gewinnen könnte, wenn in der protestantischen Kirche die auflösenden Bestrebungen das Uebergewicht erhielten, daß dagegen die evangelische Kirche Deutschlands ihre große Aufgabe nur dann erfolgreich weiter erfüllen kann, wenn ihre Arbeit auf dem Grunde des positiven reformatorischen Bekenntnisses kräftig durchgeführt wird.

Rauen, 11. Juli. Bei der heutigen Nachwahl im 6. Potsdamer Wahlbezirk an Stelle der vom Abgeordnetenhaus für unglücklich erklärten Wahl des Landrats Graf Königsmarck ist Landrat Graf Königsmarck (konserv.) mit 152 Stimmen wieder gewählt worden. Der fortschrittliche Kandidat, Schulvorsteher Dohn, erhielt 132 Stimmen.

Konstanz, 11. Juli. Der Kaiser ist heute Abend hier eingetroffen und hat sich nach einer herzlichsten Begrüßung durch den Großherzog und die Großherzogin von Baden sowie unter entzücklichen Rundgebungen der Bevölkerung nach der Insel Mainau begeben.

Zürnagurell, 12. Juli. Der bulgarische Czar hat die Aufforderung erhalten, anstatt in Konstantinopel fortan in Ornowa zu residieren.

Bukarest, 12. Juli. Ein vor Nikopolis stehender türkischer Monitor ist durch das Feuer der russischen Artillerie kampfunfähig gemacht und die Mannschaft desselben gezwungen worden, ihn zu verlassen.

Paris, 11. Juli. Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Konstantinopel wäre das Gerücht verbreitet, daß Midhat Pascha zurückberufen werden solle.

Paris, 11. Juli. Der österreichische Diplomat Baron Calice ist in besonderer Mission in London angelangt. — Ein Telegramm aus russischer Quelle behauptet, der in Schumla befindliche türkische Kriegsminister Nedid Pascha sei dort an einer Vergiftung gestorben. Sein Nachfolger sei der Marineminister Neuf Pascha.

— Dem ministeriellen „Standard“ wird telegraphirt, in einer Unterredung Lord Doo Russell mit Fürst Bismarck erklärte Ersterer, England werde niemals eine russische Okkupation Konstantinopels gestatten. Fürst Bismarck erwiderte darauf, er hielt gerade die Okkupation für das schnellste Mittel zum Friedensschlusse.

London, 11. Juli. Die englische Flotte in der Persifal wird, wie das „Neuzeitliche Bureau“ hört, durch 4 weitere Panzergeschiffe, den „Shannon“, „Comet“, „Hercules“ und den „Thunderer“ oder „Dreadnought“ verstärkt. — Unterhaus. Birley beantragte, die Eingangshalle auf indische Baumwolle und zwar sofort aufzuheben. Seitens der Regierung wurde ein Amendement vorgeschlagen, wonach die Aufhebung dieser Zölle erst dann eintreten soll, wenn die Lage der indischen Finanzen dieselbe gestattet. Das Amendement wurde einstimmig angenommen.

da man gewohnt war, die Töchter mit sich zu nehmen oder achtzig Jahren zu verheirathen. Er sagte sich indes schließlich werde es den Eltern ja wohl einfallen, wenn nicht noch lieber sein, daß er die ältere statt der jüngeren Tochter heirathe. Sogend ein existirendes ernstes Hinderniß gegen eine solche Verbindung ahnte er nicht. Daß Eifer umwehret hätte geblieben, während ihre jüngeren Schwestern eine nach der andern an dem Mann getraut wurden, hatte er sich dadurch erklärt, daß sie ein Charakter war, der sich nicht dazu entschließen konnte, einem ihr in der traditionellen Weise zugesprochenen Manne ihre Hand zu reichen und daß sie eine Bildung besaß, der keiner der Männer entsprach, die sie als die Tochter ihrer Eltern heirathen durfte. Einige Aeußerungen von Frau Friedrich über Eifers „verheißenes Leben“ bezog er auf eine möglicher Weise vorhandene gewisse Jugendneigung, aber auch dieselbe Gedanke schreckte ihn nicht. Er schloß sich Manns genug, einen Schatten zu bekämpfen, ja er hatte ihn, war er wirklich vorhanden gewesen, bereits festrecht bekämpft, denn er konnte sich nicht täuschen, seine Neigung war erwidert, Eifer liebte ihn.

War sich der Professor seiner Empfindungen mit der ganzen Freigebigkeit des Mannes bewußt geworden, der sich ein Leben aufgebaut hat und das Weib findet, das die Krone desselben sein kann und sein darf, so brachte über die arme Eifer die Erkenntniß ihres Herzenszustandes namenlose Seelenqualen.

Da stand er vor ihr, der Mann ihrer Träume, der Mann, der alle Eigenschaften besaß, sie glücklich zu machen, der dem Vater als Schwiegerohn so willkommen war, daß er Schritte gethan hatte, ihn für seine Tochter zu gewinnen, — aber nicht sie durfte die sein, der er zu Theil ward. Vor ihr lag ein Glück, ein süßes unendliches Glück, es warde sich ihr so schmeicheln, so lodern, als dürfe sie nur die Hand danach ausstrecken, um es zu ergreifen — und wie ein schadenfreudiger Robbold legte sich ein Verhängniß darzwischen, das seine Schatten auf ihre ganze Jugend geworfen hatte, wenn sie sich dessen Schwere auch jetzt zum erstenmal voll bewußt ward.

Man hatte Hanna nicht in Unwissenheit darüber lassen, zu welchem Zwecke die Reise nach Charlottenbrunn

London, 12. Juli. (Orig.-Telegr.) Nach „Daily News“ beabsichtigt Lord Beaconsfield aus Gesundheitsrücksichten die Premierminister des Ministeriums niederzulegen, sobald es die Angelegenheiten des Landes gestattet.

Der Krieg.

Petersburg, 11. Juli. Telegramme der „Internationalen Telegraphen-Agentur“. Aus Osmun vom 9. d.: General Alajoff meldet, daß mehrere große Haufen Abchasier, die sich gegen den russischen rechten Flügel am oberen Laufe des Flusses Ghilgis genoheten hatten, mit großem Verluste zurückgewiesen wurden. Die Russen verloren dabei 24 Mann. — Aus Durgheit vom 9. d.: Die Türken landeten bei Nicolajewsk, schifften sich aber beim Erscheinen der russischen Regieren wieder ein. — Aus Zarsski-Kolodsi vom 3. d.: Am 30. Juni wurde das Dorf Wschado, der Hauptstützpunkt der Aufständischen, von den Russen genommen. Letztere verloren dabei 30 Mann. — Aus Grosnoje vom 9. d.: Derst Batianoff hat die bestmögliche Position der Aufständischen bei Manart genommen.

— Offizielles Telegramm aus Eupatoria vom 9. c.: Vier türkische Monitors besaßen Eupatoria 3 1/2 Stunde lang; es wurden 62 Schiffe abgegeben, dieselben aber richteten gar keinen Schaden an. Russischerseits wurde das Feuer aus 95 Schiffen geschlagen mit 36 Granatgeschiffen erwidert, darunter waren 6 Treffer. Die türkischen Monitors gingen nach der Beschädigung wieder in See.

— Offizielles Telegramm aus Alexandrapol vom 9. d.: Nachdem General Lewis-Mellstoff die Nachricht erhalten hatte, daß fast sämtliche Streitkräfte Mouktar Paschas gegen Karz amarrichiren, stellte er das Bombardement von Karz ein, schickte seine Geschütze nach Kurudara und nach Alexandrapol zurück und konzentrierte seine Kavallerie bei Chabibali und die Infanterie bei Saim. Die Kolonne des General Terguloff übernahm auf dem Warje von Dajar nach Surp-Dhanmes die Beschützung von einigen tausend Christen, welche vor den Greuelthaten der Dschahisuzus und Kurden aus dem Thal von Alajoff geflohen waren. Dadurch wurde die Bewegung seiner Kolonne aufgehalten, so daß die türkische Infanterie die russische Artillerie angreifen konnte. Terguloff richtete dann seinen Marsch auf Agdur, wo er am 5. d. eintraf und marschierte sodann am 8. d. nach Wajsid.

Bera, 11. Juli. Der Minister des Auswärtigen hat an die Vertreter der Forste im Auslande heute folgende Mitteilung gerichtet: Der Feind, der von der Division von Bajasid verfolgt wurde, ist über die Grenze getrieben, dieser Teil des türkischen Gebietes ist vollständig von Russen befreit. Die türkische Armee ist bis auf einige Minuten von der Grenzlinie vorgerückt. Bei den Gefechten, zu denen die Verfolgung Veranlassung gab, hat der Feind beträchtliche Verluste erlitten, die unrichtig sind verhältnismäßig sehr geringfügig. Einige 100 Russen sind in dem Regierungegebäude von Bajasid cernirt und aufgefordert worden, sich zu ergeben, ihre Ergebung wird in jedem Augenblick erwartet. Gestern Morgen wurde von Batum aus eine Refugiosirung gegen die von dem Feinde belegten Hüben unternommen, dessen einer Flügel am Meer zusammengebrängt ist und dessen anderer am Fuß der Hüben von Dschanguir lagert. Um 3 1/2 Uhr Morgens (türkischer Zeit) entspann sich ein durch Artillerie und Infanterie geführtes Gefecht, in Folge dessen die Russen sich wieder zurückzogen. Der Kampf dauerte 2 Stunden und kostete dem Feinde etwa 50 Mann. Die Refugiosirung wurde durch die Fregate „Mouktsir“ unterstützt. Ein Bataillon Reiterossen und ein Bataillon Hüftstruppen führten gegen Etschett einen Angriff aus. Die russische Infanterie und Kavallerie in der Stärke von etwa 1000 Mann wurde von der einen

Seite durch unsere Marine-Artillerie, von der anderen durch unsere Landungstruppen angegriffen und wurde, nachdem sie starke Verluste erlitten, zurückgeworfen. Die in Etschett befindlichen Holzvorräthe und das Proviantmagazin wurden durch Schiffe unserer Fregate getroffen und fanden am Abend in Feuer. Die türkischen Truppen kehrten Abends flüchtig in ihr Lager zurück.

Feiner hat der Minister des Auswärtigen an die Vertreter der Forste im Auslande folgende Mitteilung gelangen lassen: Während eines Kampfes, welcher bei Tschamshara in Asien stattfachte, haben die Russen ihr Feuer auf ein Hospital gerichtet, obgleich auf denselben sich die Flagge des rothen Halbmonds befand. In dem Hospital befanden sich Verwundete, von denen mehrere durch ihren Zustand verhindert waren, die Flucht zu ergreifen und in Folge dessen getödtet wurden. Wir theilen diesen Akt der Unumanità, welcher nicht nur der Humanität widerspricht, sondern auch eine Verletzung der Völkerpflicht ist, welche allen Unverzeihlich der Genfer Konvention auferlegt wird, ganz Europa mit. Die hohe Forste protestirt energisch gegen diese Verletzung der Ehre der Humanität und der internationalen Abmachungen.

Wien, 11. Juli. Telegramm des „N. W. Tageblattes“ aus Konstantinopel: Von England, Frankreich und Belgien treffen täglich große Waffenlieferungen hier ein. Die Forste hat die Aushebung einer neuen Armee von 140,000 Mann angeordnet, dieselbe soll binnen zwei Monaten an den Balkanposten konzentriert sein. Der Sultan und seine Brüder stellen 25 Millionen Francs aus ihrem Privatvermögen zur Verfügung des Kriegsministers.

— Telegramme des „N. W. Tageblattes“. Aus Turin: Von Negotin aus wird gemeldet, Widdin sei schwach besetzt, weil ein Theil des Korps von Osman Pascha zur Verstärkung von Nikopolis abgegangen sei, man erwarte in Widdin Zugang aus Sofia. — Aus Salina: Nikopolis ist noch in den Händen der Türken. Zwischen Jafosa und Jzag findet eine ununterbrochene Kanonade statt. — Aus Skrajowa vom 10. c.: Es werden Vorbereitungen zu einem partiellen Donauübergang regulärer rumänischer Truppen für morgen getroffen.

— Der „Polit. Korresp.“ wird aus Bukarest vom 10. d. M. gemeldet: In hiesigen militärischen Kreisen ist die Ansicht verbreitet, daß die rumänische Armee am 12. d. M. oberhalb und unterhalb Kalafat die Donau überschreiten werden. Fürst Karl werde persönlich das Kommando übernehmen. Das russische Hauptquartier soll nach Batal verlegt werden. Die Wahsmedaner in den von den Russen besetzten bulgarischen Distrikten wurden entaasigt.

London, 11. Juli. Nach einem Telegramm des „Neueren Bureau“ aus Exerum vom 10. d. hat Ismail Pascha mit einer Abtheilung des rechten türkischen Flügels die Hüben, welche Bajasid besetzt, besetzt. Türkische Vorposten wärdten 6 Kosaken, welche in der Nacht zum Fluß herabgezogen waren, um Wasser zu schöpfen, und nahmen 4 andere gefangen.

Aus Halle und Umgegend.

— Das Witternd erfreut sich auch in diesem Jahre eines ziemlich starken Besuchs. Namentlich aber hat der Fremdenzug im Laufe dieses Monats erfreulich zugenommen, so daß gegen die in die Kurulle vom 21. Juni aufgenommene 151 Nummer mit 259 Personen am 10. Juli bereits 201 Parteien mit 386 Personen angekommen waren. Der größte Theil dieser Gäste stammte von Norden und Nien Deutschlands, während selbst Südamerica Vertreter entsendet hat. Auch bezüglich des Touristenverkehrs steht 1877 seinen Vorgängern nicht nach. Denn während im vorigen Monate mehrere Schulen der umliegenden Städte Witternd und

daß es zu keinem Gehändniß seiner Liebe kommt, will lieber die Gelegenheiten vermeiden, mit ihm allein zu sein, denn ihn zurückweisen, dasginge über meine Kräfte, und doch müßte es sein.“

In Folge dieses Entschlusses mußte es Etscher so einzurichten, daß sie nie mit dem Professor allein war und Frau Rosenblatt, der ihr Gatte seine Bekundigungen mitgetheilt hatte und die in Folge dessen selbst aufmerksamer geworden war, kam ihr in diesem Bestreben trefflich zu Hilfe.

Man fühlte die Absicht und — man ist nicht verstimmt“, lächelte der Professor, als er diese Mander bemerkte, ich gewöhne mir das Göttern am Ende auch noch an. Die Familie Etscher scheint sich nun einmal in den Kopf gesetzt zu haben, daß ich „ihre“ Dinge betrachten soll und mir deshalb jede Verschlingung mit der Aeltesten abzusprechen. Sie mögen aber thun was sie wollen, ich gehe doch nicht von hier fort, ohne Etscher die Meinige zu nennen.“

Die Frau Kommerzienrätthin saß wieder zwischen den beiden Kammerjungfern und ertheilte den promentirenden Fertigkeiten Lob.

„Etscherthalen, liebe Etscherthalen, kommen Sie mal her“, rief sie Frau Friedrich zu, die soeben mit ihrem eigentümlich gestülpten Schwiegerohn vorübergerichtet, „ich habe notigwenig mit Ihnen zu reden.“

Rosenblatt eilte seiner Frau und seinen Schwägerinnen nach, die mit Vorhardt vorangegangen waren, und Friedrich nahm neben ihrer Schwermutter Platz.

„Ich wollte mir fragen, ob's denn nun nicht bald Verlobung giebt“, begann die Kommerzienrätthin ohne Umschweife. „Ich dachte, das Etscherthalen und Cojotinen hätte nun lange genug gedauert.“

„Haben Sie es auch bemerkt?“ seufzte Friedrich mit einem Blick gen Himmel. „Zarte Sehnacht, süßes Hoffen, der ersten Liebe goldne Zeit.“

„Da hören Sie mal, über die erste Liebe sind die doch beide weg.“

(Fortsetzung folgt.)

das Saalball zum Ziel ihrer Turnfahrten machten, be-
nachste uns beispielsweise am letzten Sonntag ein Leiziger
Berein mit etwa 250 Personen. Sodann sprechen, wie bis-
her, die Reize von Wissenschaften-Bitteln ihre Anziehungs-
kraft nicht zu verlieren und über die unangünstigen Geschäfts-
verhältnisse den Sieg davon zu tragen.

Die Beihiligung an dem gestern stattgehabten
Liederfest des Hahler'schen Vereins war sehr zahl-
reich. Aus dem Programm führen wir als besonders gelungen
ein dem ersten Theil auf Mendelssohn-Bartholdy's
Mitspiel von Walde, aus dem zweiten Theile zwei franzö-
sische Volkslieder von Karl Heinecke: a. „O mein mein
Kind“, b. „Schöne Gräfinde“ und das deutsche Volkslied
von demselben Komponisten: „Wenn Gott ein braves Lieb
bescheert“, aus dem dritten Theil endlich ist hervorzuheben
ein englisches Madrigal aus dem 17. Jahrhundert von Jul.
Jos. Waier „Lied für fünfstimmigen Chor“ und zwei
Quartette für Männerstimmen: a. „Schönes Lied von
Hädel“, b. „Wendelstörchen von Mendelssohn-Bartholdy.“
Die aufgeführten Lieder bildeten den Mittelpunkt des auch ander-
weitig reich und geschmackvoll ausgestatteten Programms.

Der fünfjährige Kandelaber der Hof gegenüber
steht nunmehr vollendet da.

Am heutigen Tage findet bei der Pöfingen Universität
unter der herkömmlichen Feierlichkeit der Jahreswechsel des
Rektorates statt, welches diesmal von dem Professor der
Geschichte Dr. Dämmmer auf den Professor der Theologie
Konstantin Dr. Köstlin übergeht. Die Festrede wird von
dem orator publicus Professor Dr. Keil gehalten. Zu
Senatoren sind erwählt worden gestern durch das General-
Concil die Herren Professoren Boretius, Hayn, Gräfe,
Dittenberger und Beylschlag, zum Rekt. Herr Prof. Gölke.

Gartenbau-Verein. Dienstag den 10. Juli. Die
Sitzung wurde durch Herrn Prof. Dr. Kraus eröffnet. Nach
Beratung des Protokolls von voriger Sitzung hielt Herr
Stieme Vortrag über die praktische Anwendung der Wind-
Turbinen. Herr Stieme läßt durch die Turbine das Wasser
aus einem Brunnen 40 Fuß hoch heben und in entsprechen-
der Höhe in Zinkröhren über der Erde entlang führen, so
daß das Wasser, von Luft und Sonne durchwärmt, die
Pflanzen zugeführt wird. Herr Prof. Kraus sprach über
den Einbruch des Lichtes bei Zimmer- und Gewächshaus-
pflanzen und führte wieder durch Zahlen das Verhältnis
der Pflanzen bei verschiedenen Entfernungen vom Lichte an.
Herr Prof. Kraus zeigte Früchte des Gummibaumes (Ficus
elastica), erklärte durch Zeichnung an der Tafel die Früchte
der Ficusarten, zugleich darlegend, daß die Wissenschaft die
Bildung von Früchten bei Ficusarten als einen krankhaften
Zustand der betreffenden Pflanze ansehe. Herr Obercon-
trollant H. Hiele referirt über einen Fehler des Jahresberichts

(Seite 50), das Legen der Cyclamenknollen betreffend, welches
Verfahren umgekehrt gemacht werden müsse. Neben bittet
um Schonung der Vögel, hauptsächlich der Staare, wenn
dieselben auch in jetziger Jahreszeit viel Schaden verursachen.
Herr Prof. Kraus legte den von Herrn Lehrer
Beder (Rüterhof) erhaltenen Komabaaleim nebst Theerbän-
dern vor, und ist Herr Obergärtner Strauß erwidert, Ver-
suche unter Leitung des Herrn Prof. Kraus zu machen, um
die Obstnadel zu vertilgen. Zugleich legte letzterer Herr
verschiedene Präparate und Eier des Rotoradofäfers, sowie
der Klebtau vor. Herr Dr. Richter fordert zu größerer
Vertheiligung bei der Ausstellung der Lehrpflanzen auf.
Herr Hanisch selbst seinen Austritt aus der Kommission
und wurde an seiner Stelle Herr Obergärtner Hamann
gewählt. Ausgestellt waren prächtige Gloxinien-Hybriden
und Gesneria fulgens vom Obergärtner Strauß und er-
hielten beide Monatspreise. Als Mitglied aufgenommen wurde
Herr Amtmann Bartels (Giebichenstein). — Schluß der
Sitzung 10 Uhr.

Aus der Provinz.

Eisleben, 10. Juli. Mit dem 1. Oktober d. J.
tritt der königl. Seminardekan Dr. H. Engelsen hier-
selbst, der bereits vor mehreren Jahren sein 50jähriges
Dienstjubiläum feierte, in den wohlverdienten Ruhestand.
Nachfolger in dem nach ihm zu seinem Nachfolger der
Seminardekan Sperber, bisher in Drandburg, bestimmt.
(Zagblatt.)

Lotterie.

(Ohne Gewähr.)
Berlin, 11. Juli 1877.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der dritten Klasse
156. Königlich Preussischer Klassenlotterie fielen:
1 Gewinne à 2000 M. auf Nr. 29746.
1 Gewinne à 2000 M. auf Nr. 58433 88504.
1 Gewinne à 1800 M. auf Nr. 15803.
1 Gewinne à 900 M. auf Nr. 17306.
6 Gewinne à 300 M. auf Nr. 6792 18558 20229
37262 71318 80576.

Witterungsbericht vom 11. Juli.

(8 Uhr Morgens.)
Barometer fast überall mit Wärmeabnahme etwas
gesunken. Winde allgemein leicht, Norddeutschland vorwiegend
westlich. Wetter nahezu normal warm bei ziemlich feuchter
Luft, Süddeutschland heiter, westliches Norddeutschland viel-
fach trübe, sonst ziemlich heiter.

Freitag 6 U. Volksschule. Amn.
Sing-Acad. sing. Mitgl. Wilhelmstr. 5. Voretzsch.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 11. Juli.
Aufgeboten: Der Kaufmann A. Thiele, alter
Markt 2, und B. Mohr, Werbergasse 2. — Der Maurer
G. Reusch und E. Reif, Unterberg 14. — Der Metzger-
schmid H. Peter und F. Kofke, Pfännerhölze 5 d. — Der
Bäcker F. C. Gerlach, Halle, und L. F. M. Ruff, Neu-
plattendorf. — Der Kaufmann E. R. Döring, Halle, und
E. C. Eberlein, Chemnitz. — Der Stellmacher A. Th.
Schubert, Köben, und L. S. J. Meyer, Baalberge.

Verichtigung. Aufgeboten am 9. Juli: Der Schmied
(nicht Schmiedemeister) W. Scharlach, gr. Ulrichsstraße 21,
und A. verw. Schröder, alter Markt 19.

Eheschließungen: Der Schlosser F. Jacq, große
Steinstraße 32, und Th. Walfert, H. Braunsbergstraße 14.
— Der Schuhmacher C. W. Altman, Wülberweg 4,
und C. Schüttinger, Wörmigerstraße 8. — Der Korbmacher
A. Sider, Karlsstraße 12, und A. Steinbach, Dramm-
gasse 13. — Der Bäcker und Konitor G. Amfor, Königs-
straße 17, und A. Schwarz, Klausstraße 10/11. — Der
Handarbeiter G. Wähner und W. F. verw. Schopf,
Schützengasse 4. — Der Tischler F. Meyer, Garten, 10,
und L. Müller, Geißstraße 72.

Geboren: Dem Handarbeiter C. Kappfeller ein S.,
Unterplan 6. — Dem Lokomotivführer F. Krödel ein S.,
Geißstraße 26. — Dem Schneider F. Kraus ein E.,
Spitze 33. — Dem Mineralwasserfabrikant F. König
ein S., Brüderstraße 4. — Dem Hausnecht F. Schwefel
ein S., Leipzigerstraße 78. — Dem Kaufmann F. Dillen
ein L., gr. Klausstraße 16.

Verstorben: Des Musikf. Dr. Hofmann C. Richard,
5 M. 10 L., Magen- und Darmkatarrh, Schmeerstr. 10.

Coblenz, 7. Juli. Dem auf einer Kunstreise nach
den Rheinlanden beurlaubten Trompetercorps des 1. Inf.
1. Husaren-Regiments Nr. 18, unter Leitung des Stabs-
trompeters Herrn Alwin Müller, wurde bei seiner Anwesen-
heit in Coblenz die Ehre zu Theil, Ihrer Majestät der
Kaiserin Augusta eine Morgenmusik darbringen zu dürfen.
Herr Müller vernahm, hat sich Ihre Majestät sehr lobend
über die Leistungen des Trompetercorps ausgesprochen.

Das musikalische Publikum machen wir darauf auf-
merksam, daß Sonntag den 15. Juli zwei große Extra-
Concerte in Freyberg's Garten stattfinden werden.

Volksbibliothek auf dem Rathhause.
Dienstags und Freitags von 7 bis 8 Uhr Abends
und Sonntags von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch gemäß des § 48 der Instruction zur Ausführung des Gesetzes
vom 25. Juni 1875 zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß unter den Pferden des Kossack
Edward Pfeiffer zu Würz die Roßkrankheit ausgebrochen ist.

Drachst. den 9. Juli 1877.

2 tüchtige Arbeitsleute sucht sofort
H. Grothum, Merseburgerstr.

Ein Burche von 14—16 Jahren zu häus-
lichen Arbeiten gesucht. Geißstraße 22.

Ein gewandter Kellnerburche wird zum
sofortigen Eintritt gesucht.

C. Rejall, „Feldschützen.“

Für Weißbierherinnen.

Auf Oberhemden geübte Haarbeiterinnen
finden lohnende und dauernde Beschäftigung
Leipzigerstraße 7, III, I.

Frauen

für die Feldarbeit werden gesucht
H. Braunsbergstraße 11.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht
Parz. 40a.

Ein ordentl. Mädchen für Haus u. Kinder
zum 15. d. gesucht gr. Märkerstr. 7, I, L.

Ein fleißiges, reinliches Mädchen f. Küchen-
arbeit wird zum 1. August gesucht
alter Markt 27.

Eine Frau zur Aufwartung sofort gesucht.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht eine ehefr. reinl. Aufwarterin z.
15. August
Kleinmieden 6, III.

Ein tüchtiges ordentliches Küchenmädchen
findet zum 1. August Stelle
Steinweg 25.

Stellung suchen: Adamenmädchen, Köchin,
Haus- und Kindermädchen, Kutcher, Haus-
burchen mit guten Zeugnissen versehen, durch
W. Straubel, H. Ulrichsstr. 6.

**Offene Stellen für eine perfekte
Kochmädchen, für Köchinnen, Stuben-,
Haus- und Küchenmädchen** sofort u. später
durch Frau Debarade, gr. Schlamm 10.

**Ein anst. j. Mädchen v. ans-
wärts,** mit sehr gut. Attest, wünsch. sich als
Hausmädchen Stellung d. Frau Debarade.

Nacht ord. Haus- u. Kindermädchen wünsch.
sof. u. sp. St. d. Fr. Gutsjahr, H. Schloßg. 8.

Ein solides Mädchen v. ausw. sucht Stelle
bei einer anst. Herrsch. f. Küche u. Hausarb.,
wünsch. sich bei einzelnen Leuten. Zu erfragen
Wagarethenstr. 1, bei Frau Härtel.

**2 freundliche Wohnung, 3 Stuben,
2 Kammern, Entree, Küche und sämt-
liches Zubehör,** zu vermieten und
1. October zu beziehen
große Märkerstraße 17.

Der Amtsvorsteher.

Zu vermieten

Barriere-Wohnung, auch zum Ladengeschäft
geeignet, großer Berlin 13 zum October oder
Januar. — Genossenschafts-Wohnung, Stuben,
2 Kammern, Küche u. zum October, Preis
180 M. Näheres bei Hofst. 1. Etage.

**In meinem Hause,
Merseburgerstrasse 9c,
ist die Bel-Etage, herr-
schaftlich eingerichtet, mit
Badestube und Gartenbe-
nutzung sofort oder 1. Octo-
ber zu vermieten.**

**H. Grothum,
Steinmetzmeister.**

Ein Laden zu vermieten; sämtliches
Zubehör sofort zu verf. Schützengasse 19.

**Bernburgerstraße 2
sind 2 herrschaftliche Logis zum 1. Octo-
ber zu vermieten. Anst. und
große Ulrichsstraße 27 1 Tr. rechts.**

**Eine Etage
zu vermieten, best.
aus 2 St., Kam-
mer und Küche**
Scharngasse 2

Eine Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern
und Küche nebst Zubehör zu vermieten
Leipzigerstraße 84.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern,
Küche nebst Zubehör zu vermieten und
1. October zu beziehen
Grotzweg 12.

Eine Wohnung, 2 St., 2 K., n. nebst Zu-
behör, Wasserleitung an anständige Leute zum
1. October zu vermieten
Dachritzgasse 4.

Eine Wohnung zu vermieten, Preis 50 M.
Wo? sagt die Expedition d. Bl.

2 Logis, jedes 1 St., 2 K., 1 K., n. u. v.,
zu 65 M. vermietet
Parz. 16a.

Auch kann die 1. Etage im Ganzen bez. w.
Eine Barriere-Wohnung von 2 St., großer
Kammer ist an kinderlose Leute zu vermieten
Jägergasse 1.

Hofwohnung, St., K., Küche, 1 Keller,
Wohn, ist an eine stille Familie zu Michaeli
H. Berlin 1 zu vermieten. 40 M.
Logis von Stuben, Kammer, Küche für 55 M.
vermietet
Klausstraße 15.

Eine Hofwohnung, Stube, Kammer, Küche
mit Zubehör, Preis 55 M., ist an ruhige
Leute zum 1. October zu beziehen. Zu er-
fragen
Sophienstraße 9b, part.

2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zu-
behör zum 1. October zu vermieten, Preis
125 M., gr. Ulrichsstraße 50. Dasselbst St.
K. u. Küche, Pr. 45 M., z. 1. Oct. zu verm.

2 Wohnungen sofort zu beziehen Pfänner-
hölze 2. 1 St., 2 K., n. u. Keller; 1 St.,
2 K.; ferner 2 Wohn. z. 1. Oct.; 1 St., 2 K.,
n. u. v.; 1 St., 1 K., n. Liebenauerstr. 5b, II.

Ein Logis sofort zu bez. Oberglauch 17.

Eine Wohnung, 3. Etage, 1 gr. St., 2 K.
und Zubehör, versch. Entree, zum 1. October
zu vermieten
Wilhelmstraße 6.

Zu vermieten eine freundliche Wohnung,
2 St., 2 K., Küche, Entree (Wasserleitung)
und Zubehör
Wülberweg 2.

St. K. sogl. bez. N. H. Walfstr. 6, I.

Eine Wohnung an eine Wittwe oder ein
Paar stille Leute zu verm. Geißstraße 49.

Mehrere größere Wohnungen, sowie eine
kleinere mit Pferdebestall für 2 Pferde und
Boden, für einen Drochsenbesitzer passend, ist
zu vermieten. Zu erfragen bei
Herrn Storz, Marienstraße 7.

Eine Barriere-Wohnung ist zum 1. Octbr.
an ruhige Leute zu verm. Rathhwerder 8.

Eine Wohnung an ruhige ord. kinderlose
Leute zu vermieten und 1. October zu be-
ziehen
Karyerplan 2.

Leipzigerstraße Nr. 14 ist die 3. Etage
per 1. August oder 1. October zu vermieten.
Herrsch. Wohn. sof. o. 1. Oct. zu bez. Wühlweg 26.

2 fribl. Logis, 1 St., 2 K., n. Wasserl. u.
Zub., desgl. St., K., n. u. Zub. Spitze 25.

Wühlweg 28 1 St., 2 K., n. 1. October
an stille Leute zu vermieten.

Lagerplätze,
passend für Zimmer- und Maurerwerkzeuge,
Produktenhandlungen, Fabrikanten und Kauf-
leute, belegen auf meinen Wohnungsplänen
links und rechts vor dem Geißthore, bin ich
geneigt, auf längere oder kürzere Zeit (mehrere
Jahre) in beliebiger Größe zu verpachten.
Näheres Comtoir Steinweg 33.

Fremdliche Wohnungen zu 36 und 50 M.
an stille Familien zu verm. Liebenauerstr. 7.

Eine Wohnkammer mit Wohnung zum
1. October zu übernehmen. Zu erfr. Exped.

Eine freundlich möblirte Barriere-Wohnung
ist sofort zu vermieten
Taubengasse 18.

Möblirte Stube Fleischerstraße 2, part.
M. möbl. St. für 2 P., 3/4 per Monat sof.
an einen Herrn zu verm. Brüderstr. 12, I.

Fribl. möbl. St. u. K. zum 1. August ver-
mietet
gr. Braunsbergstraße 9, part.

Möbl. St. verm. Leipzigerstr. 18, 2 St.

M. möbl. St. m. Bett sof. z. bez. gr. Schloßg. 3, I.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erfr.
Leipzigerstraße 59 im Laden.

2 feine möbl. Zimmer, Nähe der Bohn. u.
Post, an einzelne Herren sofort oder später
zu vermieten
Marienstraße 1, III.

Stube für eine Person zu verm. Unterberg 9.

Stube u. K. als Schlafstelle mit Kost für
2 Herren
Magdeburgerstraße 30, I.

Anst. Schlafst. mit Kost St. 17, 2 Tr.

Anst. Schlafstelle H. Ulrichsstraße 7, im H.

Anst. Schlafst. gr. Ulrichsstraße 52, I.

Anst. Schlafstelle
Fleischerstraße 5.

Anst. H. erb. Logis u. K. Königsstr. 5, III. I.

Zwei junge Leute suchen sofort eine kleine
Wohnung im Königsviertel. Zu erfragen in
der Expedition dieses Blattes.

Gesucht unmöbl. St. u. K. W. G. U. Exp.

Wohnung zu beziehen gesucht: Wohnung
von 2—3 Stuben, Kammern, Küche u.
von 2 ruhigen Mietern.

Adressen W. B. in der Exped. d. Bl.

Eine Lognetten in Perlmutter-Einfassung
ist am Donnerstag den 5. d. Abends zwischen
9 und 10 Uhr von Lehmann's, die Saale
entlang bis Wühlweg verloren gegangen.
Gegen Belohnung abzugeben
Kaulenberg, Dresdener Bierhalle, II, I.

Zugelassen ein langhaariger schwarz und
weißer Hund mit ledernem Halsband. Ab-
zuholen
Taubengasse 3.

W. Paul.
Ein großes Arbeitsmädchen mit Stid-
er ist verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Karlsstraße 4, II, links.

Vom Actienpart zur Stadt Mittwoch Abends
1 grüne Lederhose, enth. 1 Schlüssel, mit 1
Seelbaldemarke verl. G. Bel. ab. i. d. Exp.

Räumlichkeiten
verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Wohlthürze 3, I.

Anzeigen
jeder Art befördert
portio- und spen-
frei an sämtliche
eröffnende Zeitun-
gen die Annoncen-Expedition von Hasen-
stein & Vogler, Halle, gr. Märkerstraße 7.

Halle'scher Turn-Verein.
Montags und Donnerstags Übung.

Julchen,
 Novität von **Wilh. Busch.**
 Fortsetzung von Herr und Frau Knopp.
 4 Bogen. 8°. Mit 104 Bildern. Preis 2 \mathcal{M}
 traf sieben ein bei

C. Puppndick,
 Buchhandlung,
 Rannischestraße 10.

Die schönsten und besten
neuen Heringe,
 verschiedene Sorten, billigste Preise
 F. Strauch, Fleischerstraße 5.

Neue saure Gurken
 empfiehlt
Hermann Lincke,
 alter Markt 31.

Neue saure Gurken bei **Boltze.**
 Wer sich wahrhaft deliciairen will, der
 kauft von den deliziosen neuen Isländer
 Gurken aus der Seringshandlung von
Boltze.

Die Seifen-Niederlage von
C. Benke,
 große Steinstraße 22
 empfiehlt gute trockene Seifen, sowie
 alle anderen Waschartikel.

Ia. Dachpappen,
 Portland-Cement „Stern“
 Vorwohler Portland-Cement
 empfiehlt

Wilh. Gebhardt,
 Magdeburgerstr. 43.
 60-80 Eiter unversäufte Milch
 sind täglich abzulassen. Näheres
 Schulberg 11.

Mauerrohr
 verkauft
 (H. 51206) **Schloß Hehrungen.**
 Echt handverfertigtes Weisbier bei
 Fr. Ziel, gr. Ulrichstraße 35.

Sopha u. Matratzen, neu u. alt empfiehlt
 billigt
Zint, Fleischerstraße 2.

Eine Partie gebrauchter und theils
 weise noch neuer Möbel sind zu verlan-
 gen; desgl. eine Nähmaschine. Näheres
 im Laden gr. Steinstraße 69.

Laufender Verkauf von Kleidungsstücken
 für Damen und Herren
 Bräuerstr. 4, II, Etage 4.

Mädchenkoffer best. bill. 1. Vereinf. I.
 Mehrere fast noch neue Federbetten sind
 zu verkaufen. Zu erst. in der Exped. d. Bl.

Ein Haus mit Einfahrt, großem Hof, gute
 Lage, in welchem man Schlächtereie einrichten
 kann, wird zu kaufen gesucht durch

Zeuner, Ludengasse 3a.
 300 Thlr. werden auf gute Hypoth. geg.
 gute Zinsen gel. d. **Zeuner,** Ludengasse 3a.

5000 Thlr. werden auf erste g. Hypo-
 thet gesucht durch **Zeuner,** Ludengasse 3a.

Eine feine gangbare Restauration mit
 Garten, Obstbaum, Kegelbahn, Colonaden,
 5 Schlafzimmer, gr. Tanzsaal, mit Nebenstuben,
 Buffet, gutem Keller, gute Lage, ist für den
 jährlichen Pacht von 800 \mathcal{R} sofort zu über-
 nehmen. Näheres durch

Zeuner, Ludengasse 3a.
 Hundewagen, Handrollwagen zu ver-
 kaufen
 Landwehrstraße 18.

Grundstücksverkauf.
 Das Hausgrundstück Feldstraße Nr. 7, be-
 stehend aus einem Hintergebäude (Wirtsch-
 extrag 600 \mathcal{M}) und einer an der Straße
 liegenden Baustelle zu einem Vorderhaus, im
 Ganzen 40 \square Ruthen Grundfläche, soll Don-
 nerstag den 19. Juli a. c. Vormittag 11 bis
 12 Uhr meistbietend an Ort und Stelle ver-
 kauft werden. Nähere Auskunft bei dem
 Bauvermeister **F. Rohut,** Steinweg 33,
 woselbst auch die weiteren Bedingungen ein-
 zusehen sind.

Ein Landgut
 in Burg-Liebenau bei Merseburg, den Erben
 Gutziger zugehörig, Areal 60 Morg. incl.
 15 Morg. Wiesen mit schönem Gebäude, 2
 Morg. großen Obstgarten und vollständigen
 lebenden und todtten Inventar soll Erbtheil-
 lungshalber verkauft werden. Näheres
 Gutziger in Ammendorf.

Gardinen und Nonleaux-Stoffe billigt
 gr. Brauhausgasse 19, I.

Isländer Heringe, Delicatsse, sämtliche
Fleisch-Conserven und Wurstwaaren, beste
frischeste Waare, empfiehlt Ferd. Rummel & Co.

Die von dem Zimmermeister Herrn Traugott Rudloff
 hier selbst nachgelassenen Grundstücke sub Nr. 8 und 9 der Mar-
 tinsgasse, zwischen der Martinsgasse, der August- und der Gar-
 lotten-Strasse belegen, sollen im Ganzen oder in einzelnen Par-
 zellen verkauft werden.

Mit diesem Verkaufe beauftragt, erzuhe ich die geehrten
 Reflectanten, bis

zum 18. Juli dieses Jahres, Mittags
12 Uhr ihre Gebote schriftlich

bei mir abzugeben. — Um den Wünschen der Käufer entgegen zu
 kommen, sind über die Einteilung der Parzellen, Seitens der Ver-
 käufer, noch keine Festsetzungen getroffen. Es wird daher gebeten,
 bei Abgabe der Gebote die betreffende Parzelle in ihren Grenzen
 genau zu beschreiben.

Auch das in der Gottesackerstraße sub Nr. 16 belegene, den
 Rudloff'schen Erben gehörige Grundstück ist verkäuflich, und bitte
 ich, gleichfalls für dies Grundstück bei mir Gebote abzugeben.

Halle, am 6. Juli 1877. **Der Justiz-Rath**
Fiebiger.

Frischen Geschwind-Gyps bei **Klinkhardt & Schreiber.**

Heinrich Winter,
 große Ulrichsstraße 8.
 Nach beendeter Inventur verkaufe ich
Jaconnet, Organdy, Wollen-Sommer-
Kleiderstoffe, sowie Sommer-Bukskin
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ausverkauf.
Ida Böttger, Leinen-Handlung u. Wäsche-Fabrik.
 Wegen Geschäftsverlegung werden nachstehende Artikel zu billigen Preisen ausverkauft:
 Weiße Gardinen in Rüschen und einzelnen ganzen Stücken, Bettinletts in voll-
 ständig federichter guter Waare Matratzen, Bettbezugszeuge und Bett-
 stände zu Leinbetten, Vorhänden, Herrentragen, Manschetten, aufgeschick-
 nete Sachen.

Geschäfts-Anzeige.
 Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich mein **Material-**
Geschäft von Landwehrstraße 15 nach gr. Schloss-
gasse Nr. 7 verlegt habe und erzuhe deshalb ein hochgeehrtes Publi-
 cum dieser Umgegend, mich mit ihrem Bedarf gütigst beehren zu wollen. Für gute Waaren
 und reelle Bedienung werde ich stets die größte Sorge tragen, um mir das Vertrauen meiner
 werthen Kunden zu erwerben zu können.
 Halle a. S., den 4. Juli 1877.
 Mit Achtung
Gottlob Heine.

Am heutigen Tage übernahm ich
58, Geißestraße Nr. 58
 vis-à-vis der Adler-Apothek
 eine Niederlage der
Dampf-Seifenfabrik v. A. Graeger & Cie., Mühlhausen i. Th.
 (prämiiert Wien 1873)
 und empfehle ich sämtliche Sorten Seifen, sowie alle zu dieser Branche gehörenden
 Artikel in guter reeller Waare zu billigsten Preisen.
 Halle, den 12. Juli 1877. **H. Graeger.**

Freyberg's Garten.
 Sonntag den 15. Juli

Zwei große Extra-Militair-Concerte,
 ausgeführt vom Trompeter-Corps des Königl. Sächs. 1. Infanterie-
 Regim. Nr. 18 (vorm. 1. Reiter-Regiment „Kronprinz“), unter
 Leitung seines Stabs-Trompeters Herrn Alw. Müller.

Zum Schluß eines jeden Concerts Marsche und Tänze, ausgeführt
 auf den um bei der Sächs. Cavalierie gehörigen Feldtrompeten.
 Erstes Concert 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags, zweites Concert 8 Uhr Abends.
 Entrée 30 \mathcal{R} -Pfg.

NB. Die gelben Abonnements-Billets haben bei Nachzahlung von 15 \mathcal{R} -Pfg.
 ihre Gültigkeit.

Die neu und comfortabel eingerichteten Lokalitäten des
Restaurant zum Münchner Brauhaus
 werden am

Sonnabend den 14. Juli cr.
 eröffnet.

Als vorzüglich wird empfohlen das so beliebte
Salvator-Bier.

Für die Redaction verantwortlich C. Bohardt. — Druck der Buchdruckerei des Basilienscheins.

Glaschenforke,
 gerade u. spitz, in feinsten Qualitäten, à mille
 von 5 Mark an, desgleichen feine Weinforke
 von 8-15 \mathcal{M} per mille bei
W. Jubisch, Dorobeeustraße 7,
 Schrägüber dem Kaisergarten.

Billig zu verkaufen
 neue birkene Kommoden, Tische, Stühle,
 Kleider-Secretaire, Nähtische, Küchen-
 schränke, Bettstellen, Pfeilerstühle und
 Spinde bei
Aug. Jacob, Tischlermeister,
 Geißstraße 51.

1000 Meter Bucheneichenholz und 1000
 Meter starkes Fichten-Rundholz offerirt bei
 Abnahme eines größeren Quantums billigt
Hermann Sieb, Sülzbayn bei Ulrich a/S.

Fleisch-Verkauf.
 Sonnabend den 11. d. fettes Ochsenfleisch,
 à 22 55 \mathcal{S} , junges Landschweinefleisch,
 à 22 50 \mathcal{S} . Verkaufsstelle Goltz. z. Schwan.
 2 fette Schweine verk. gr. Wallstr. 13/14.
 2 fette Schweine verk. Geißstraße 49.
 Stinde mit Jungen l. Mittelwaage 12.

Obst-Verpachtung.
 Die Obstmüzung in den Plantagen des
 Rittergutes Trebnitz soll Montag den 16ten
 Juli Vormittag 10 Uhr dabelst öffentlich
 meistbietend verpachtet werden.
 3000 u. 600 Thlr. Rindergeld sind auf
 erste sichere Hypothek zum 1. October auszu-
 leisten. Offerten unter N. N. Nr. 100
 niederzulegen in der Exped. d. Bl.

Haar-Arbeiten
 jeder Art werden sauber und billig angefertigt;
 Zöpfe von 75 \mathcal{S} an.
Ed. Krumbiegel, früher Stöber,
 gr. Steinstraße 25.

Geschäfts-Eröffnung.
 Einem geehrten hiesigen und auswärtigen
 Publikum theile ich ergebenst mit, daß ich am
 heutigen Tage
 Grünstraße 2

ein
Portefeuille- u. Galanterie-
waaren-Geschäft
 eröffnet habe. In dem es mein eifrigstes Be-
 streben sein wird, mich Beauftragte gut, reell
 und billig zu bedienen, bitte ich, mein Unter-
 nehmen gütigst unterstützen zu wollen und
 empfehle mich
 Hochachtungsvoll
Fr. Böhme,
 Portefeuille-Arbeiter.

Für Schuhmacher.
 Jede Stepperei in Zeug und Leder, sowie
 Gummizüge werden billig eingeseigt
 Moritzstraße 3, I.

In einem wohlhabenden größeren Dorfe in
 der Umgegend Halle's bietet sich einem tüch-
 tigen Stellmacher günstige Gelegenheit zum
 Selbstständigwerden. Das Nähere
 Königsstraße 17, II, links.

Verammlung der Biene-
väter v. Halle u. Umgegend
 Sonntag den 15. d. Mts. im „welken
 Hof.“ Wie ist der höchste Ertrag aus der
 Bienezucht zu erzielen? — Angler. — Mit-
 theilungen.

Familien-Nachrichten.
 Heute wurde meine liebe Frau Emilie
 geb. Richter von einem gesunden kräftigen
 Jungen leicht und glücklich entbunden.
 Halle, den 11. Juli 1877.
C. Weizner.

Todes-Anzeige.
 Heute Morgen starb nach jahrelangen Lei-
 den meine liebe, brave Frau **Therese Wante**
 im 58. Lebensjahre, was ich theilnehmenden
 Freunden und Bekannten, um stillen Beileid
 bittend, tiefbetrübt anzeige.
 Halle, den 12. Juli 1877.
 Im Namen der Hinterbliebenen.
Carl Wante.

Heute Nacht 1 $\frac{1}{2}$ Uhr verschied nach langen
 schweren Leiden unser einzig geliebter Sohn
 und Bruder, der Schriftföhrer **Robert Gün-**
 ther in seinem eben vollendeten 25. Lebens-
 jahre. Dies Freunden und Bekannten zur
 Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.
 Die tiefbetrübt Hinterbliebenen.
 Halle, den 12. Juli 1877.